Pressekonferenz | Montag, 20. Juni 2016

Elektromobilität in Vorarlberg – Status, Möglichkeiten, Vorhaben

mit
Landesrat Erich Schwärzler
Landesrat Johannes Rauch
Bürgermeister Rainer Siegele (Obmann Umweltverband)

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255668 oder M +43 664 6255667 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag durchgehend von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar

Elektromobilität auf gutem Weg

Status, Möglichkeiten, Vorhaben

Elektromobilität als umweltfreundliche Alternative setzt sich in Vorarlberg mehr und mehr durch. So wurden heuer im ersten Halbjahr bereits mehr Elektroautos zugelassen als im gesamten Vorjahr, und auch bei Bussen, Fahrrädern, Taxis und mehr wird auf Elektrofahrzeuge gesetzt. Stehenbleiben ist allerdings nicht angesagt: Es ist noch viel Luft nach oben, die gemeinsamen Bemühungen werden fortgesetzt.

Bis 2020 sollen bis zu 10.000 Elektroautos, 20 Elektrobusse und 500 elektrische Nutzfahrzeuge auf die Straße gebracht werden: Das Land Vorarlberg hat sich mit seiner Elektromobilitätsstrategie hohe Ziele gesteckt – und ist auf gutem Weg, sie zu erreichen. "Der technische Fortschritt und das steigende Umweltbewusstsein der Menschen lassen Elektrofahrzeuge immer attraktiver werden. Die Bevölkerung interessiert sich erfreulicherweise sehr für das Thema, und auch zahlreiche Unternehmen und Kommunen setzen bereits auf die umweltfreundliche Alternative", freuen sich Landesrat Erich Schwärzler und Landesrat Johannes Rauch.

Starker Anstieg bei den Neuanmeldungen

Grund zum Optimismus sind für Schwärzler auch die Zulassungszahlen von Elektroautos im ersten Halbjahr 2016: "In den ersten fünf Monaten des Jahres wurden bereits rund 150 Elektroautos im Land angemeldet – das sind schon jetzt fast gleich viele, wie in den vergangenen zwei Jahren in Summe!"

Zudem ist Vorarlberg österreichischer Spitzenreiter in Sachen Elektro-Neuzulassungen: Mit 2,4 Prozent liegt das Bundesland einen ganzen Prozentpunkt vor dem Nächstplatzierten Salzburg. Insgesamt fahren derzeit rund 750 Elektroautos durchs Land.

Anreize für Private und Unternehmer

Neben dem Umweltgedanken und den geringen Treibstoffkosten gibt es auch einige Vergünstigungen, die die Anschaffung eines elektrisch betriebenen Autos noch attraktiver machen: Zum einen unterstützt das Land Vorarlberg im Rahmen der "Vlotte" Pendler, die sich ein Elektroauto kaufen, unter bestimmten Voraussetzungen mit bis zu 4.000 Euro. Für 125 Autos wurden die Mittel reserviert, 57 davon sind bereits vergeben.

Vor allem auch Unternehmen, fahren günstig, die sich Elektro-Firmenfahrzeuge anschaffen: Seit Anfang 2016 sind Anschaffungskosten für Elektrofahrzeuge von bis zu 40.000 Euro

vorsteuerabzugsfähig, sofern das Fahrzeug insgesamt nicht über 80.000 Euro kostet. Ein weiterer steuerlicher Vorteil: Bisher mussten Unternehmer, die ihren Mitarbeitern ein Fahrzeug auch zur privaten Nutzung zur Verfügung stellten, 1,5 Prozent der Anschaffungskosten als Sachbezug versteuern. Diese Besteuerung fällt nun für reine Elektroautos komplett weg.

Der öffentliche Bereich wird elektrisch

"Auch im öffentlichen Verkehr Vorarlbergs hat die Elektromobilität Fuß gefasst" berichtet Landesrat Johannes Rauch: "Der Verkehrsverbund Vorarlberg testete 2015 den ersten Elektro-Linienbus des Landes erfolgreich. Deshalb wird die Probephase 2017 ausgeweitet. Dann werden drei Elektrobusse im Dauerbetrieb sein."

Caruso Carsharing setzt schon seit längerem auf Autoteilen auch mit Elektroautos, was sich in verschiedenen Gemeinden des Landes bereits als sinnvolles und zukunftsweisendes Konzept erwiesen hat. Weitere Standorte sind in Planung.

In Feldkirch ist seit wenigen Tagen das erste Elektro-Taxi des Landes unterwegs. Unterstützt wird sein Einsatz durch eine neue Schnelladestation und einen neuen Standplatz am Sparkassenplatz. Weitere Unternehmen sind herzlich eingeladen, dem Beispiel zu folgen.

Elektrisch radfahren und gärtnern immer beliebter

Im Alltag vieler Vorarlbergerinnen und Vorarlberger spielt das Elektro-Fahrrad eine immer wichtigere Rolle: Jedes fünfte der in Österreich im vergangenen Jahr verkauften Fahrräder war mit einem elektrischen Antrieb ausgestattet. In Vorarlberg hatte schon 2013 jeder zehnte Haushalt ein E-Fahrrad. Das bringt neben Fahrspaß auch der Umwelt was: Dadurch, dass die eigene Tretkraft durch einen Elektromotor unterstützt wird, lassen sich mit dem Elektrofahrrad auch Strecken bewältigen, für die sonst vielleicht das Auto oder das Moped aus der Garage geholt worden wären. "Das E-Bike hat in Vorarlberg noch viel Potenzial zugunsten von persönlicher Lebensqualität, Umwelt- und Klimaschutz," ist Rauch überzeugt.

Und auch bei der Gartenarbeit haben viele Geschmack an leiseren und abgasfreien Elektromotoren gefunden, sei es beim Rasenmähen, Hecke schneiden und Motorsägen. Besonders interessant sind diese Möglichkeiten nicht nur für Private, sondern auch für Gemeinden, wo die Geräte ja für eine stattliche Anzahl von Stunden im Einsatz sind.

Gemeinden "beschaffen" im Verband

Für Gemeinden, das Land und andere öffentliche Auftraggeber gibt es in wenigen Wochen auch die Möglichkeit, Elektro-Nutzfahrzeuge über den Ökobeschaffungsservice (ÖBS) des Umweltverbandes zu bestellen. Eine ähnliche Ausschreibung für elektrisch betriebene

Zusatzgeräte ist mit Unterstützung des Landes in Vorbereitung. Dass diese Angebote ankommen, zeige sich an den ausgeschriebenen E-Autos, berichtet Umweltverbandsobmann Bürgermeister Rainer Siegele: "Statt der ursprünglich vom Ökobeschaffungsservice (ÖBS) des Umweltverbandes ausgeschriebenen 32 Elektro-PKWs haben Vorarlbergs Gemeinden und andere öffentliche Stellen bisher bereits 46 Renault ZOEs bestellt." Das zeigt: Das Interesse ist groß, und man darf hoffen, dass die Elektromobilität in Vorarlberg weiter auf dem Vormarsch bleibt.